

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

69 (23.3.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493566)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 69.

Freitag den 23. März 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
geruht:

den Aktuargehilfen Heitkamp in Oldenburg mit dem
1. Mai d. S. zum Aktuar bei der Regierung in Cuttin
zu ernennen.

Politische Uebersicht.

Berlin. 21. März. Der Kaiser konferierte heute
wegen des Wiederaufbaues der Hofkönigsburg bei Colmar
i. C. mit dem Statthalter Hohentlohe, dem Reichskanzler,
den Staatssekretären v. Pobadowsky und Thieltmann und
dem Architekten Bobo Eshardt.

Der Seniorentonvent hat heute die Geschäftsdispo-
sitionen beraten. Man hat sich dahin entschieden, dem
Reichstag vorzuschlagen, in der nächsten Woche nach Er-
lebigung der dritten Lesung des Etats, die am Dienstag
beginnen soll, in die Ferien zu gehen, die bis zum 24.
April dauern sollen.

Mehrere Zeitungen, darunter Neueste Nachrichten,
Post und Reichsbote, bereiten eine Massenbittschrift
an den Reichstag vor, in welcher verlangt wird, daß die
Flottenvorlage sofort auf die Tagesordnung gesetzt
werden soll. Ausgegangen ist dieser Gedanke von der
Uebersetzung, daß die Regierung, um die Stimmung der
Fraktionen nicht zu verderben oder ungünstig zu beein-
flussen, von ihrem Recht, auf eine beschleunigte Erlebigung
der wichtigsten Vorlage der Session zu bringen, keinen
Gebrauch zu machen wage. Schmeichelhaft für die Stärke
der Regierung wäre diese Auffassung allerdings nicht.
Auch wir sind der Ansicht, daß die Flottenvorlage so-
raich wie möglich und zwar vor der lex Heinze und vor
dem Fleischschaugefetz im Reichstage erledigt werden sollte;
wir glauben aber, daß die Bittsteller sich nicht an die
richtige Adresse wenden. Nicht der Reichstag als solcher
ist es, der die Vorlage verzögert, sondern in erster Linie
die Konföderativen, die aus der Flotte ein Handelsgefetz
machen wollen.

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Saggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Rümelin.

Fortsetzung.

„Darf ich mir die Frage erlauben,“ sagte John Niel,
„ob Sie Miß Croft sind?“

„Ja — eine davon. Wir sind nämlich unser zwei;
auch ich kann erraten, wer sie sind — Sie sind Kapitän
Niel, den der Onkel zu seiner Hilfe auf dem Gute und
bei den Straußen erwartet.“

„Wenn sie alle sind, wie der,“ antwortete er, auf den
toten Vogel deutend, „so glaube ich nicht, daß mir die
Straußenzucht besonders zuzagen wird.“

Sie lachte und zeigte dabei eine Reihe reizender
Zähne.

„D nein,“ sagte sie, „er war der einzige böse, aber
ich glaube, Sie werden es fürchtbar langweilig finden,
Kapitän Niel. Hier herum giebt es, wie Sie wissen
werden, nur Boeren; Engländer sind von hier bis Wasser-
stroom feie zu finden.“

„Sie übersehen dabei sich selbst,“ sagte er höflich; die
Tochter der Wilonis hatte aber auch wirklich ein reizendes
Wesen an sich.

„D,“ entgegnete sie, „ich bin ja nur ein Mädchen
und nicht sehr klug. Aber Jeph — das ist meine Schwester
— Jeph ist in Kapstadt in die Schule gegangen und sie
ist klug. Auch ich war in Kapstadt, aber ich habe nicht
viel dort gelernt. Aber, Kapitän Niel, unsere beiden
Pferde haben Reifhaus genommen; mein ist nach Hause
gegangen und ich glaube, das Ihre wird ihm nachgelaufen
sein, und ich bin neugierig, wie wir es anfangen werden,
ebenfalls nach Mooifontein (der schöne Brunnen), so heißt
nämlich unser Gut, zu gelangen. Können Sie gehen?“

Der am 17. März in Berlin verstorbene General
der Infanterie z. D. v. Zychlinski gehörte zu jenen
hervorragenden Offizieren, die sich in den letzten drei
Feldzügen in glänzender Weise bewährt haben. Sein
Name war mit den Schlochten von Milingengräß, Königs-
gräß und Beaumont innig verbunden. Schon im Feld-
zuge im Jahre 1849 in der Pfalz und in Baden hatte
er sich als junger Leutnant im 24. Infanterie-Regiment
des Roten Adorvorden mit Schwertern erworben. Im
dänischen Feldzuge zeichnete er sich als Kommandeur des
Fästler-Bataillons des heutigen Garde-Grenadier-Regi-
ments Elisabeth hervorragend aus. Im Jahre 1866 war
er an der Spitze des Infanterie-Regiments Nr. 27 Führer
der Vorhut der Französischen 7. Division, und als solcher
hat er sich auch persönlich stets als Vorberster von allen
eingesetzt, immer wagemutig, immer umsichtig und selbst
in dichtesten Kugelregen niemals seine Ruhe verlierend.
Unvergeßlich sind seine Leistungen im Zwiepalwe bei
Königsgräß. Selbst durch den Schenkel geschossen, eine
Nose von Cerekwitz im Kropfloch, stürmte er mit den ge-
sammelten Resten seines tapfern 27. Regiments schließlich
die Höhe von Ehlum. Der blutige Tag brachte ihm den
Orden pour le mérite ein, zu dem er dann im fran-
zösischen Kriege als Kommandeur der 14. Infanterie-
Brigade das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse fügte. Vor
allem zeichnete er sich hier bei Beaumont aus, wo über-
all, wo die Gefahr am größten war, der General von
Zychlinski auf seinem treuen Schimmel hervorleuchtete,
bis das Tier unter ihm am Abend durch den Hals ge-
schossen wurde und zusammenstürzte. Ebenso be-
teiligte sich der General von Anfang bis zu Ende an der Ein-
schließung von Paris und zog mit dem damaligen Kron-
prinzen von Sachsen an der Spitze des 27. Regiments
schließlich in St. Denis ein. Vom 26. Januar 1875
bis zum 18. Oktober 1880 war er Kommandeur der 15.
Infanterie-Division in Köln; nach heute steht er hier
wegen seines lebenswürdigen Wesens und seines ge-
degienen Charakters bei allen, die mit ihm damals in
Beziehung traten, in bester Erinnerung. In Köln reichte
er sein Abschiedsgeläch ein und reiste, nachdem die Be-
willigung eingetroffen war, zunächst mit seiner Gemahlin
und seiner Tochter für den Winter nach Italien; dann

liebelte er nach Berlin über, und hier ist er jetzt im fast
vollendeten 84. Lebensjahre an den Folgen der Grippe
gestorben. In der preussischen Heeresgeschichte wird sein
Name immer hoch gehalten werden.

Aus Ostfriesland. 20. März. Die Handels-
kammer für Ostfriesland und Papenburg hat in einer
Eingabe an den Reichstag diesen gebeten, den von seiner
Kommission zur Prüfung des Entwurfs eines Fleisch-
schaugefetzes gefaßten Beschlüsse nicht zuzustimmen. In
der Eingabe wird hervorgehoben, die Fleischpreise seien
hier schon jetzt so hoch, daß fast nur noch der wohl-
habende Teil der Bevölkerung heimisches frischgeschlachtetes
Fleisch genieße. Der durch Ausfuhr der Kommissions-
beschlüsse entsetzte Ausfluß ausländischer Fleischwaren
von unserm Markte würde gerade dem ärmsten Teile der
Bevölkerung den Fleischgenuß verkümmern und damit die
Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Arbeiter schädigen.

Amerika. Newyork, 21. März. Der Washingtoner
Korrespondent des Herald erzählt, daß Deutschland gerne
bereit sei, die amerikanischen Missionare in Schantung zu
schützen. Deutschland habe erst kürzlich eine kleine Truppen-
abteilung von Kiautschou nach Tschangsu zum Schutze der
amerikanischen Missionare entsandt. Das Anerbieten
Deutschlands, eine kleine Truppenabteilung zu entsenden,
sei in Washington mit Dank angenommen worden.

Washington, 21. März. Staatssekretär Hay er-
klärte die auswärts verbreiteten Nachrichten, der deutsche
Vesphaster habe die Regierung ersucht, dahin zu wirken,
daß eine Festsung Johannisburgs durch die Buren ver-
hindert werde, für durchaus unbegründet.

China. Den Times wird aus Schanghai vom 20.
d. M. gemeldet: Der Korrespondent der North China
Daily News in Schantung machte folgende Mitteilung:
Da von der chinesischen Regierung keine energischen Maß-
regeln ergriffen werden, um die fremdenfeindliche Be-
wegung zu unterdrücken, hat der Gouverneur die Missionare
in Kenntnis gesetzt, daß die Lokalbehörden nicht für die
Sicherheit derjenigen, die ohne Eskorte im Innern des
Landes reisen, eintreten können. Wenn die Sachlage im
Norden, welche den fremdenfeindlichen Tendenzen der
Reichsregierung zuzuschreiben ist, weiter unbeachtet bleibt

„Ich weiß es nicht,“ antwortete er zweifelnd, „ich
will es versuchen. Dieser Vogel hat gehörig auf mir
herumgewirtschaftet —“ dabei versuchte er, auf seine
Füße zu kommen, fand aber sofort mit schmerzlichem
Stöhnen wieder zurück. Sein Knöchel war verstaucht,
und er selbst so steif und zerquetscht, daß er sich kaum
rühren konnte. „Wie weit ist es nach dem Hause?“
fragte er.

„Nur etwa eine Meile — gleich dort; wir werden
es von der Anhöhe aus bald sehen. So, ich bin wieder
ganz wohl. Es war zu dumm, ohnmächtig zu werden,
aber der Strauß hat mich durch seine Stöße ganz außer
Atem gebracht, und sie stand auf und ließ ein wenig im
Grase hin und her, um ihm zu zeigen, daß sie unverletzt
war. „Auf mein Wort, es thut mir leid! Sie müssen sich
nun eben auf meinen Arm stützen — das heißt, wenn Sie
keinen Anstoß daran nehmen?“

„Nein, bei Gott, ich nehme wirklich nicht den geringsten
Anstoß daran,“ sagte er lachend, und so brachten sie freundschaftlich Arm in Arm miteinander auf.

Zweites Kapitel.

Wie die Schwelern nach Mooifontein
gekommen sind.

„Kapitän Niel,“ sagte Bessie Croft — denn so hieß
sie —, als sie mühselig einige hundert Schritte zurückgelegt
hatten, „würden Sie mich für sehr unbescheiden halten,
wenn ich Sie etwas frage?“

„Durchaus nicht.“

„Was hat Sie zu dem Entschluß veranlaßt, hierher
zu kommen und sich hier zu begabren?“

„Warum fragen Sie dies?“

„Weil ich fürchte, daß es Ihnen nicht gefallen wird.
Ich glaube nicht,“ fuhr sie bedächtig fort, „daß dies der
richtige Ort für einen englischen Gentleman und Offizier

ist. Sie werden das Benehmen der Boeren entsetzlich
finden, und dann haben Sie nur meinen alten Onkel und
uns zwei Mädchen zur Gesellschaft.“

John Niel lachte.

„Englische Gentleman sind heutzutage nicht mehr so
wählerisch, das kann ich Sie versichern, Miß Croft, be-
sonders nicht, wenn sie sich ihren Unterhalt erwerben
müssen. Nehmen Sie zum Beispiel meinen Fall, denn
ich sehe nicht ein, warum ich Ihnen nicht genau sagen
sollte, wie es mit mir steht. Ich habe vierzehn Jahre in
der Armee gebient und bin jetzt vierunddreißig. Bisher
konnte ich mich bei der Armee halten, weil ich eine alte
Tante hatte, die mir jährlich hundertzwanzig Pfund Zu-
lage gab. Vor sechs Monaten aber ist sie gestorben und
hat mir das kleine Vermögen hinterlassen, das sie befaß;
ihre Haupteinkommen hatte aus einer Leibrente bestanden.
Nachdem ich alle Kosten, Sporteln usw. bezahlt hatte, be-
stieß ich das Vermögen noch auf tausendneinhundertfünfzehn
Pfund, woraus die Zinsen jährlich etwa fünfzig Pfund
betragen, und mit dem kann ich als Offizier nicht leben.
Unmittelbar nach dem Tode meiner Tante kam ich mit
meinem Regiment von Mauritius nach Durban und jetzt
sind wir in die Heimat zurückversetzt. Nun gefiel mir
aber das Land; ich wußte, daß ich zu Hause nicht leben
konnte; so nahm ich ein Jahr Urlaub und beschloß, mich
hier einmal umzusehen, ob ich mich der Landwirtschaft
widmen könne. Dana sprach mir ein Herr in Durban
von Ihrem Onkel und sagte, derselbe wüßte ein Drittel
seiner Farm um tausend Pfund zu verkaufen, da er zu
alt sei, um sie allein verwalten zu können; ich trat dann
in Briefwechsel mit ihm und willigte ein, auf einige
Monate hierherzukommen und zu sehen, wie es mir ge-
falle; und so kam ich gerade recht, um den Strauß daran
zu verhindern, Sie tot zu treten.“

„Ja,“ sagte sie lachend, „Sie haben wirklich einen

und nichts dagegen vorgenommen wird, sind in Zukunft ernste Folgen unvermeidlich.

Der Krieg in Südafrika.

Aus dem Burenlager bei Glencoe wird dem Neutereschen Bureau unter dem 17. d. M. gemeldet, es sei eine vollständige Sammlung von unter dem Namen „Dum-Dum-Patronen“ bekannten Explosivpatronen zum Lee-Netford-Gewehre, welche die Buren bei englischen Soldaten in Natal gefunden, angelegt und dem englischen Kriegssamt zugefandt worden.

London, 21. März. Die gestern im Parlament von dem Vertreter des Krieges als bevorstehend angekündigte Proklamation Chamberlains wird sich nicht bloss auf die Johannesburg Goldminen, sondern auch auf die Besitzung aller britischen Eigentums beziehen. Hierfür sollen mit ihrer Person, ihrem Eigentum alle die verantwortlich gemacht werden, die die Besitzung veranlaßt haben. Daß Chamberlain und nicht das Kriegssamt die Proklamation erlassen, beweist, daß die Burenrepubliken von dem Kolonialamt verwaltet werden sollen.

In Kapstadt hat sich unter den Engländern ein sogenanntes „parlamentarisches Wachsamkeitskomitee“ gebildet, welches jede milde Behandlung der Burenrepubliken verhindern und den Ausschluß der Kapturen vom parlamentarischen Leben zunächst dadurch bewirken will, daß die Kapburenkolonie zwei Jahre als Kronkolonie verwaltet wird.

Korrespondenzen.

* **Jever, 22. März.** Im Oldb. Landw.-Bl. lesen wir: Die Vorbereitungen zur Landestierschau schreiten immer rascher vorwärts und darf konstatiert werden, daß ihr Stand gegenwärtig in jeder Hinsicht ein sehr befriedigender ist. Immer mehr festigen sich die Aussichten, daß die Schau sowohl hinsichtlich ihrer Beschickung wie auch hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Prämienbeträge und Ehrenpreise ihre Vorgängerinnen weit überholen wird. Kommunen und Vereine haben in größerer Zahl bereits die Aufforderung des Zentralvorstandes bzw. der Landestierschau-Kommission, das Unternehmen finanziell zu unterstützen, entsprochen; die noch rückständigen werden jedenfalls zum größeren Teile noch nachfolgen. Von den versprochenen, von der Landestierschau-Kommission zur Vorbereitung und Leitung der Ausstellung gebildeten Sektionen oder Unterkommissionen hat bereits die Bezugs-Kommission ihre praktische Tätigkeit eröffnet. In einer ihrer letzten Sitzungen beschloß sie, den Vertrieb der Lose dem Kaufmann G. Linnemann-Oldenburger zu übertragen und ist mit diesem Herrn ein entsprechender Vertrag abgeschlossen worden. Der Preis eines Loses ist auf 3 M. festgesetzt. Mehrere andere Unterkommissionen werden demnächst ebenfalls zu Sitzungen zusammentreten. Eine Erweiterung des Planes der Schau wird noch in

warmen Willkomm gehabt. Nun, ich will nur hoffen, daß es Ihnen gefällt.“

Gerade als er seine Erzählung beendet hatte, waren sie auf der Anhöhe gelangt, über die der Strauß Bestie Croft verfolgt hatte, und erblickten einen Kaffern, der, mit einer Hand den Pony, mit der andern Kapitän Niels Pferd fährend, ihnen entgegenkam. Etwa zwanzig Schritte hinter den Pferden ging eine Dame.

„Ach!“ sagte Bestie, „sie haben die Pferde eingefangen und nun kommt Jesh, um sie zu haben, was passiert ist.“

Unterdessen war die Dame herangekommen, so daß Jahn in der Lage war, sie näher zu betrachten. Sie war klein, beinahe mager und hatte eine Unmasse braunen lockigen Haars; sie war keineswegs, wie ihre Schwester es unzweifelhaft war, ein hübsches, liebliches Mädchen, aber sie besaß zwei Merkwürdigkeiten — eine Hautfarbe von ungewöhnlicher, eiförmiger Blässe und ein Paar der schönsten dunklen Augen, die er je gesehen hatte. Alles in allem war sie, obgleich von beinahe unbedeutender Gestalt, eine auffallende Erscheinung mit einem Antlitz, das man nicht leicht wieder vergaß. Ehe er Zeit hatte, mehr zu beobachten, waren sie zusammengetroffen.

„Was in aller Welt ist denn passiert, Bestie?“ fragte sie, einen flüchtigen Blick auf deren Gefährten werfend, mit einer tiefen, vollen Stimme und gerade so viel südafrikanischer Betonung, als an einem hübschen Mädchen gefällt.

Daraufhin berichtete Bestie die Geschichte ihres Abenteurers, indem sie sich zeitweise um Bestätigung an ihren Begleiter wandte.

Sill und ruhig stand ihre Schwester Jesh währenddem daneben, und es fiel Jahn auf, daß sie eins der unbeweglichsten Gesichter hatte, die er je gesehen. Es veränderte sich nie, selbst nicht, als ihre Schwester schilderte, wie sich der Strauß auf ihr herumgewälzt und sie beinahe getötet hatte, oder wie der Feind ihnen schließlich doch unterlegen war. „Mein Gott,“ dachte er bei sich, „welch merkwürdiges Mädchen! Sie kann nicht viel Herz haben!“ Aber gerade als er dies gedachte, sah das Mädchen auf, und nun merkte er, wo der Ausdruck lag — in jenen wunderbaren Augen.

(Fortsetzung folgt.)

sofern eintreten, als beabsichtigt wird, mit derselben auch eine Ausstellung von Jagdgegenständen (Jagd-Schutzgegenständen, Jagdtrophäen etc.) zu verbinden.

* **Jever, 23. März.** Gestern tagten in Oldenburg im Restaurant zum Fürsten Bismarck 25 Vertreter von Obst- und Gartenbauvereinen unseres Landes, um die Begründung eines Verbandes dieser Vereine zu beschließen. Nach längerer Besprechung wurden die vorgelegten Satzungen mit einigen Veränderungen angenommen. Danach erfolgte die Vorstandswahl. Es wurden gewählt die Herren Dierckhoff-Altendorf, Oldenburg als erster und von Göffeln-Duelgönne als zweiter Vorsitzender, Landesobstgärtner Himmel als Geschäftsführer, und weiter die Herren G. Böhlke-Westerheide, Bunjes-Delmenhorst, Segger-Varel und A. Windels-Jever. Die nächste Delegiertenversammlung wird im Nachsommer dieses Jahres in Naltheide abgehalten; alsdann findet dort auch die von den Rasteborn schon früher geplante allgemeine Obst- und Gartenbau-Ausstellung statt.

* **Oldenburg, 21. März.** Die Mitglieder des Magistrats und Stadtrats hielten gestern Abend eine gemeinschaftliche vertrauliche private Besprechung ab über die Wahl eines Bürgermeisters. Wie der G.-A. hört, wurde die Wahl des Herrn Stadthofrath Tappenbeck in Aussicht genommen. Die offizielle Wahl findet dem Vernehmen nach am Freitag dieser Woche statt.

* **Brake, 19. März.** Der Direktor der Deutschen Dampfschifferei-Gesellschaft, Herr Fr. Bumeister in Nordenhamm, beabsichtigt auf dem Staatsmoor der Gemeinde Oldendorf und zwar auf einer Fläche, welche in der südöstlichen Ecke des Staatsmoors gelegen ist, eine Zehrfabrik zu errichten. Zu diesem Zwecke ist, wie mehrere Blätter berichten, eine Fläche von 10 Hektar Heide land angekauft. Das Vorkaufrecht für weitere 90 Hektar hat Herr Bumeister sich gesichert.

* **Nordenhamm, 20. März.** Der Schiffsverkehr am Hauptpier ist in letzter Zeit sehr lebhaft gewesen; obgleich derselbe mit dem Verkehr früherer Jahre wohl in keiner Weise einen Vergleich aushalten kann, so ist er doch ganz bedeutend stärker wie in den beiden letztverfloffenen Jahren. — Am Fischereihafen ist ebenfalls ein sehr reges Leben. Die von den Dampfern, besonders den bei Island fischenden, angebrachten Fänge sind durchschnittlich sehr gut. Die von Island kommenden Dampfer sind fast durchweg voll von Fischen. Die Nachfrage nach frischen Fischen ist sehr groß und der Verkauf daher sehr lebhaft. — Für die Fischereigesellschaft Nordsee, die sich, veranlaßt durch die fortgesetzte Vergrößerung ihrer Flotte, nach anderen Abgabebereichen als ihren Filialen umsehen muß, ist ein in einer kürzlich von den Fischhändlern in Geestemünde abgehaltener Versammlung gefaßter Entschluß von vielleicht großer Bedeutung. Die Fischhändler in Geestemünde hatten sich nach der Gründung der Fischereigesellschaft Nordsee untereinander verpflichtet, auf Fische, die von den Dampfern der genannten Gesellschaft nach dem Geestemünder Fischmarkt gebracht wurden, nicht zu bieten. Der Fischereigesellschaft Nordsee war es dabei namentlich in der ersten Zeit ihres Bestehens, wo sie noch nicht so ansgedehnte Filialen besaß, manchmal sehr schwer, ihre Fische preiswert unterzubringen. Durch einen in der genannten Versammlung und gefaßten Beschluß nun ist die gegenseitige Verpflichtung der Fischhändler aufgehoben. Mehrere von der hiesigen Gesellschaft daraufhin nach dem Geestemünder Fischmarkt gefandene Dampfer haben ihre Fische dajelbst preiswert unterbringen können. Das Nachgeben der Geestemünder Händler wird wohl hauptsächlich in der stetigen Vergrößerung der Nordsee-Gesellschaft und dem Niedergang der Geestemünder Flotte zu suchen sein. (G.-A.)

* **Leer, 20. März.** Auf Anregung des Reichsmarineamts hatte die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg kürzlich bei der königl. Eisenbahndirektion in Münster den Antrag gestellt, daß Eisen und Stahl zum Bau, zur Ausbesserung oder zur Ausrüstung von See- und Flußschiffen nach Leer zu ermäßigten Sätzen möge befördert werden. In dem nun eingegangenen Bescheide wird die Berücksichtigung dieses Wunsches in Aussicht gestellt. Man verpflichtet sich von der hiernach zu erwartenden Verkehrsvermehrung einen großen Ausschlag des hiesigen Schiffbaues, namentlich soweit es sich um die Herstellung von Fahrzeugen für den Verkehr auf dem Dortmund-Emskanal handelt.

* **Leer, 21. März.** Der Werkmeister Johann A. Janssen hieselbst vollendete heute sechszig Jahre einer ununterbrochenen Tätigkeit im Dienste der Firma Wünting u. Co. hier. Neben vielfachen anderen Ehrungen erhielt der verdiente Jubilär auch ein Glückwunschschreiben des Magistrats. — In dem benachbarten Loga ist unter dem Vieh des Landratsrats D. V. Dittmanns die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. März. Vier neue Gruppen in der Sieges-Allee werden morgen in Gegenwart des Kaisers eröffnet werden, die Denkmäler der Brüder Johann I. und Otto III. von Ernst Baumhach, Otto IV. mit dem Pfeil von Reinhold Weges, dann Heinrich das Kind von August Kraus, endlich König Friedrich Wilhelm II. von Adolf Brütt.

* **Miramare, 21. März.** Heute um 8 Uhr 30 Min. wurde das letzte Band, das die Kronprinzessin-Bitwe Stefanie an ihre Familie knüpfte, gelöst — ihre Tochter Elisabeth verließ das Schloß am Meer. Erzherzogin Elisabeth, begleitet vom Grafen Bellgarte und der Gräfin Rudenboren, bleibt heute in Venedig und fährt morgen nach Gries. Der Abschied von ihrer Mutter war sehr rührend. Beide weinten und küßten sich wiederholt. Die Kronprinzessin-Bitwe ging meidend zum Wagen ihrer Tochter und zog die Vorhänge herab, um die große Bewegung zu verbergen. Elisabeth sah ungemein bleich aus. Eine Stunde nach ihrer Abreise wurde Graf Longay, der sich im Hotel als Hill Noß eingetragen hat, darüber verständigt, daß ihm nun der Zutritt zum Schloß Miramare offen stehe. Er wird noch heute dort erscheinen.

Sondan, 21. März. Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Der Sultan verbannte acht Palastdamen wegen Intriquen mit seinem flüchtigen Bruder Mahmud Pascha.

Paris, 21. März. Siegfried Wagner wird nächsten Sonntag hier ein Konzert dirigieren. Gestern Abend wohnte er in der Loge des Direktors in der Großen Oper der Vorstellung des „Faust“ bei.

Paris, 21. März. Heute Nachmittag gab im Justizpalaste ein Apotheker, nachdem er einen Prozeß verloren hatte, drei Revolverkugeln auf den Präsidenten des Gerichtshofes ab, ohne ihn zu treffen. Der Täter wurde verhaftet.

London, 21. März. Die eingetroffenen Berichte Lord Roberts über die Gefechte bei Stormberg und Magersfontein sind für die Generale Gatacre und Methuen so belästigend, daß die Amtsenthebung derselben sich aufdrängt. Eine diesbezügliche ministerielle Verfügung wird für die nächste Zukunft erwartet.

Die englischen Gesamtverluste betragen nach amtlicher Feststellung bis zum 17. März 16 457 Mann. Die Buren haben nach einem Exchange-Telegramm aus Kapstadt bis zu derselben Zeit im ganzen nur 7722 Mann verloren. — Aus Kapstadt und Ladysmith wird übereinstimmend gemeldet, daß ein neuer Vorstoß unmittelbar bevorsteht. Die Lage in Ladysmith ist noch sehr traurig, 2400 Personen liegen noch an Typhus in den Hospitälern, worunter die neu eingetroffenen Truppen sehr leiden. Die erste öffentliche Bewertung konnte erst vorgestern stattfinden.

Kapstadt, 20. März. Ein amtliches Telegramm aus Warrenton besagt: Der Feind ist jetzt weniger zahlreich; er belagert aber seine Stellung am Flussufer, die mit den englischen Feldgeschützen nur schwer erobert werden kann. Die Geschütze des Feindes sind anscheinend fortgeschafft worden.

Kapstadt, 20. März. Der Gouverneur Milner erließ eine Proklamation, in welcher bekanntgegeben wird, daß die Reichsregierung Veräußerungen von Ländereien, Minen oder Eisenbahnen in Transvaal oder im Oranje-Freistaat, oder die Aufnahme von Belastungen auf KonzeSSIONen, die von den Regierungen Transvaals oder des Oranje-Freistaats bewilligt wurden, nicht als gültig anerkennen wird.

Barly East, 19. März. Die Telegraphenverbindung mit Dordrecht ist wiederhergestellt; die britischen Flüchtlinge kehren wieder hierher zurück. Ungefähr 700 Gewehre mit 50 000 Patronen wurden eingeliefert. Eine große Menge von Waren, welche Plünderer aus den Magazinen genommen hatten, wurden zurückgebracht.

Melbourne, 21. März. Adelaide und Sydney sind als pestverdächtig erklärt worden.

(Durchs Telephon von Wolffs Bureau.)

London, 22. März. Der Korrespondent der Daily News in Bloemfontein will erfahren haben, daß in drei Wochen keinerlei Bewegung zu erwarten sei, da gewisse Unterhandlungen im Gange seien.

Der Standard meldet aus Bloemfontein vom 20.: 4000 Transvaalburen von Colesberg suchen nach der Grenze des Basutolandes zu entkommen. Vorausichtlich werden sie gefangen genommen werden.

Dasselbe Blatt meldet aus Lourenco Marquez: Dem Vernehmen nach ist ein Plan zur Verschmelzung Transvaals und des Oranje-Freistaates vereinbart worden. Krüger solle Präsident und Steijn Generalkommandant werden.

Morning Post läßt sich aus Kapstadt telegraphieren, das eigentliche Ziel der Friedensdeputation der Buren sei Rußland.

Wie den Times vom 20. berichtet wird, besetzten die Engländer Rougville und Smithfield (Oranje-Freistaat).

London, 22. März. Chamberlain sandte den australischen Gouverneuren Telegramme, worin er mittelst, das Kriegssamt biete den Australiern 114 Offiziersstellen der Infanterie und der Kavallerie an.

London, 22. März. Die Blätter berichten aus Kroomstad vom 18. d. M.: Die hiesigen Burenmannschaften erwarten kampfesmutig die anrückenden Engländer. Präsident Krüger hielt eine feurige Ansprache an die Bürger, sie zum Ausbarren im Freiheitskampfe ermahnen. Wenn die Engländer jetzt auch Bloemfontein besetzt hielten,

so würde doch die Unabhängigkeit des Vaterlandes sicherlich gewahrt bleiben. Präsident Stejneger hielt eine ähnliche Ansprache und sagte den Bürgern, sie sollten der Proklamation des Marschalls Roberts betreffend Niederlegung der Waffen keinen Glauben schenken. Die Ansprache erfüllte die Bürger mit Begeisterung.

Berlin, 22. März. Der Abg. Kolisch erlitt in der heutigen Sitzung der Justizkommission: im Abgeordnetenhaus einen Schlaganfall und wurde nach dem Krankenhauste gebracht.

Der Germania zufolge ist der frühere Feldprobst der Armee Bischof Ramszarowski in Bolivia gestorben.

Kiel, 22. März. Heute Mittag fand der Stapellauf des großen Kreuzers A statt. Zu dieser Feier hatten sämtliche in Hafen liegende Kriegsschiffe Deputationen entsandt. Nachdem kurz vor 12 Uhr Prinz und Prinzessin Heinrich die Taufanzel betreten hatten, hielt Admiral v. Köster die Taufrede, worin er darauf hinwies, daß dieses Schiff das erste seiner Klasse sei, und den Wunsch aussprach, daß seine Besatzung stets eingetrennt sei der nationalen Tugend der seemannischen Tüchtigkeit und der glühenden Hingabe zu Kaiser und Reich und zur Mari e, welche den Mann auszeichneten, dessen Name zu führen das Schiff bestimmt sei. „Möge Gottes Hand, schloß Köster, über dem Schiffe sein auf allen Fahrten.“ Nachdem Admiral v. Köster mit einem dreimaligen Hurra gedeutet, taufte die Prinzessin Heinrich im Auftrage des Kaisers das Schiff **Prinz Heinrich**. Dasselbe glitt langsam in die Wasserflut.

Falkenau (Böhmen), 22. März. Im Ausstandsgebiete haben fast sämtliche Belegschaften die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Der Ausstand ist beendet.

Washington, 22. März. Das Kanonenboot der Ver. Staaten Wheeling geht nach Tsaku, um alle Angehörigen der kaukasischen Rasse zu schützen. Die Ver. Staaten handeln bei Entsendung der Schiffe unabhängig nicht in der Teilnahme an einer internationalen Demonstration.

London, 22. März. Lord Roberts telegraphiert aus Bloemfontein von gestern: Da eine große Anzahl Bürger den Wunsch ausgesprochen hat, sich unter den Bedingungen der letzten Proklamation zu ergeben, habe ich kleine Kolonnen nach verschiedenen Richtungen entsandt, um die Waffen entgegenzunehmen. Die Brigade Clements marschiert über Philippolis und Faurefsmith nach Bloemfontein.

Hiefige Notierungen für Getreide.

Zever, 22. März.			
Roggen per 1000 Kilogr.	136—138	Weizen	135—140
Weizen " 1000 "	135—140	Hafer " 1000 "	126—131
Hafer " 1000 "	130—134	Bohnen " 1000 "	135—140
Bohnen " 1000 "	135—140	Gerste " 1000 "	

Krugmann's Kaffeebohnen
 sind die einnehmendsten, ergebigsten u. bestmischtesten u. werden zu Fabrikpreisen (W. 1.20—W. 2.20 das Pfund) direkt an Erbkaffe jenseits von der Fabrik Kaffee-Compagnie Theodor Reichardt, Wandbelf. Hamburg, geliefert. **Keinmal in den großen Säcken. Auf Bahnsendungen Rabatt.**
 Sortproben und Preislisten umsonst und kostenfrei.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die bisherigen Pächter der Krongutsländereien zu Upjever werden hierdurch aufgefordert, die zu ihren Pachtstücken gehörigen Gräben und Gräben spätestens bis zum 7. April d. J. in bestmöglicher Stand zu setzen und die Deckbäume aufzuheben. Die an diesem Tage nicht beschafften Arbeiten werden für Rechnung der betreffenden Pächter verurteilt.

Oldenburg, 1900 März 20.

Domänen-Inspektion.
G. Heumann.

Evangelisches Oberschulcollegium.

Der Lehrer Dinnen zu Knipphauserfel ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Minfen ernannt.

Oldenburg, 1900 März 17.

Dugend.

Die Weggeldbestelle auf der Staatschauffee vom Hilerken Ham bis zur Abzweigung der Schauffee nach Hoofsiel, 3. Zt. in Auskündigerei, soll

Donnerstag den 29. März d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem Amt zum dritten Mal zur öffentlichen Verpachtung gebracht werden.

Amt Zever, 20. März 1900.

J. B.: Meyer.

Zwangsversteigerung.

Zever.
 Freitag den 23. März d. J. nachmittags 3 Uhr sollen beim bezw. im Adler hiersebst folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 Milchkuh, 2 Schweine, 1 Ackerwagen, 3 Sophas, 2 Sophasische, 1 Spiegel, 1 Regulator.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Sitzung des Stadtrats

am 29. März d. J. nachmittags 5 Uhr im Rathause.

Tagesordnung:

1. Ankauf eines Platzes vor dem Hause der Erben des weil. Rudolphi für 250 Mk.;
2. Bewilligung von 67 Mk. 60 Pf. und 145 Mk. zu den Anschlüssen der Häuser von A. Engelsen und des Hofierhauses an das Elektrizitätswerk;
3. Bestimmung der Grenze des Grundstücks des Medizinalrats Dr. med. Gerdes nach der Steinstraße hin;
4. Feststellung der Voranschläge für das Armenwesen p. 1. Mai 1900/1901 betr.

Zever, 1900 März 12.

Gemeinesachen.

Zur Ausbesserung der gewöhnlichen Unterhaltung der hiesigen Gemeindefahrwege pro Mai 1900/1901 ist Termin auf

Sonnabend den 24. dieses Monats nachmittags 6 Uhr

in Thomhens Wirtschaft angelegt.

Westrum, 1900 März 17.

T. S. de Surken.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindefahrwege der Gemeinde Accum pro Mai 1900/1901 soll Mittwoch den 28. d. Mts. nachm. 4 Uhr in Bargens Wirtschaft zu Accum ausverhandelt werden.

Langewerth, 1900 März 21.

J. G. Schmeden.

Armenesachen.

Zur Unterbringung der hiesigen Armenpflanzge bei geeigneten Leuten in Kost und Pflege für die Zeit Mai 1900 bis dahin 1901 ist Termin auf Montag den 2. April nachm. 3 Uhr in Hellmerichs Gasthause in Sengwarden angelegt.

Die jetzigen Annehmer haben alsdann mit ihren Pflanzlingen zu erscheinen.

Sengwarden. **Die Armenkommission.**

W. G. Albers.

Der für die Armen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1900/01 erforderliche Bedarf an Dorf, Totenfürsorge und Schulen soll **Mittwoch den 4. April d. J. nachm. 5 Uhr** in Fokkens Gasthause hiersebst öffentlich an den Mindestfordernden ausverhandelt werden.

Hohenkirchen, den 21. März 1900.

Armenkommission.

H. Jürgens.

Die Unterbringung der Lokal-Armen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1900/01 findet statt

Mittwoch den 4. April d. J. nachmittags 3 Uhr

in Fokkens Gasthause hiersebst.

Die Annehmer haben sich mit ihren Pflanzlingen einzufinden.

Hohenkirchen, den 21. März 1900.

Armenkommission.

H. Jürgens.

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Verhandlung über einen Brandschaden zu Bussenhausen wird eine Sitzung der **engeren Kommission** auf

Montag den 26. März vorm. 10^{1/2} Uhr

im „Adler“ hiersebst anberaumt, zu welcher die Herren Kreisdeputierten hierdurch geladen werden.

Zever. **Fr. Tiarks.**

Privat-Bekanntmachungen.

Drainröhren, en glas. Thonröhre

von **5 bis 60 cm** Lichtweite empfohlen

Habben & Wiggers.

Bisitenkarten, Glückwunschkarten werden täglich in feinsten Ausführung angefertigt bei **Carl Altona.**

Der **Viehhandel** unter dem neuen bürgerlichen Recht, von Amtsrichter Heyen-Weener, Preis 50 Pf. **Bürgerliches Gesetzbuch** in verschiedenen Ausgaben von 40 Pf. an bei **Carl Altona.**

Zur Konfirmation!

empfehle **schwarze und farbige Kleiderstoffe** in schöner Auswahl, sowie fertige **Konfirmanden-Anzüge** in feinem Cheviot zu 12, 14, 16 u. 18 Mk. **Zever, Schlachtstr. Ludw. Bloh.**

Käse in großer Auswahl empfiehlt **Gilers, Burgstr. 11.**

Nelzener Dachpappe und Kohlentbeer, sowie glatte, unbesandete **Pappe, Saxolin,**

billige Anstrichmasse für Pappdächer, braucht nur alle 7 Jahre erneuert werden, empfehle billigt.

A. Rißler, Dach- und Schieferbeder. Zever, Schlachtstraße.

Edamer Käse

per Pfund 80 Pfa empfiehlt **Friedr. Steffen.**

Besten Speisetalg

in Broden von 10 Pfund für 4 Mark empfiehlt **Friedr. Steffen.**

Frische Kieler Bückinge 2 Stück 15 Pfa. **G. Wills.**

Fahrrad.

Ein **wie neu erhaltenes Fahrrad** (Halbrenner), Fabrikat Hengstenberg, steht zu verkaufen. **Zu erfragen bei**

Theodor Hartmann, Zever.

Zu verkaufen.

Zwei **Fuder Landheu.** **F. Gilers.**

Zu verkaufen.

Eine gut genährte hochtragende Kuh (zweifellos). **Deppenhausen. H. Busma.**

Habe **Ferkel** zu verkaufen. **Uthausen. G. Harten.**

Für einen **Schüler des Marien-Gymnasiums** zu Ostern gute Pension gesucht. **Offerten unter „Pension“ an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Gesucht.

Zum 1. Mai d. J. eine **Haushälterin** für eine Landwirtsch. **Auskunft erteilt Zever. Gastwirt Hartmann.**

Im Auftrage ersuche ich alle diejenigen, welche Forderungen an den kürzlich verstorbenen **Handelsmann J. H. Wilken** zu Sengwarden zu haben glauben, ihre spezifizierten Rechnungen innerhalb 8 Tagen bei mir einzureichen. **Binnen gleicher Frist** wollen Schuldner des Nachlasses Zahlung leisten. **Sillenstede, 1900 März 20.**

Albers, Auktionator.

Fortsetzung der Waren-Auktion

für den Kaufmann **Th. Hartmann**
Montag den 26. und Dienstag den 27. März d. J. jedesmal 1 Uhr nachm. beginnend

im **Rüftringer Hof.**

In diesen Tagen kommen **große Posten Bäckstins, Bettinletts, Pelzwaren, Möbelstoffe, fertige Damen-Konfektion, dito Herren- und Burschen-Konfektion, Peluche, Sammete, Seidenstoffe, Ballstoffe** zc. zc. zum Verkauf.

Es wird bemerkt, daß die angeführten Artikel noch in großer Auswahl vorhanden sind und daher wegen baldiger Räumung des Lagers an diesen Tagen zu jedem Preise verkauft werden sollen. **Kaufstübhaber** werden auf diese günstige Gelegenheit nochmals aufmerksam gemacht.

Zever.

M. Israel.

Täglich

Eingang von Neuheiten

in allen Abteilungen unserer Läger.

Warenhaus

J. M. Valk Söhne,

Jever, Neustrasse.

Konzert

des Jever'schen Männergesangsvereins

unter gütiger Mitwirkung geschäfter Solokräfte

Sonntag den 25. März im Konzerthause hier.

Anfang präcise 7 Uhr.

Ende 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Programm.

- | | |
|---|---|
| <p style="text-align: center;">I.</p> <p>1. Männerchor: Trost Fr. Hegar.</p> <p>2. Lieder für Sopran-Solo:</p> <p style="margin-left: 20px;">a. Weiser und Poet K. Brehsh.</p> <p style="margin-left: 20px;">b. Die Rosen blühten A. v. Fielitz.</p> <p style="margin-left: 20px;">c. Lenz Hilbach.</p> <p>3. Solo für Pianoforte*): (Herr Org. Schmidt.)</p> <p style="margin-left: 20px;">a. Berceuse Edward Grieg.</p> <p style="margin-left: 20px;">b. Volksweise Edward Grieg.</p> <p style="margin-left: 20px;">c. Halling Chopin.</p> <p style="margin-left: 20px;">d. As-dur-Malzer Chopin.</p> <p>4. Lieder für Bariton-Solo:</p> <p style="margin-left: 20px;">a. Von ewiger Liebe F. Brahms.</p> <p style="margin-left: 20px;">b. Frühlingslied A. v. Fielitz.</p> <p>5. Volkslieder für Männerchor:</p> <p style="margin-left: 20px;">a. Nennchen von Tharau Fr. Slicher.</p> <p style="margin-left: 20px;">b. Muß i denn zum Städtele 'nans Fr. Slicher.</p> <p style="text-align: center;">10 Minuten Pause.</p> | <p style="text-align: center;">II.</p> <p>6. Balkanbilder, Vledercyklus für Männerchor, Sopran- u. Bariton-Solo mit Pianofortebegleitung von Ed. Kremser.</p> <p style="margin-left: 20px;">a. Die Arnauten.</p> <p style="margin-left: 20px;">b. Die Bottschaft.</p> <p style="margin-left: 20px;">c. Der Fernen. (Bariton-Solo mit Chor.)</p> <p style="margin-left: 20px;">d. Held und Falke.</p> <p style="margin-left: 20px;">e. Sehnsucht. (Sopran-Solo.)</p> <p style="margin-left: 20px;">f. Totenklage.</p> <p style="margin-left: 20px;">g. Nachbündnis.</p> <p style="margin-left: 20px;">h. Abschied. (Hornell und Duett.)</p> <p style="margin-left: 20px;">i. Gebet um den Sieg.</p> <p style="margin-left: 20px;">k. Kampflied.</p> <p style="margin-left: 20px;">l. Heimkehr.</p> <p style="margin-left: 20px;">m. Vor Liebchens Fenster. (Duett mit Chor.)</p> <p style="margin-left: 20px;">n. Hochzeitskreigen.</p> |
|---|---|

*) Der neue Konzertflügel ist aus der Pianofortefabrik der Herren Segeler & Ehlers in Oldenburg.

Eintrittskarten à 1 Mk., Programme und Textbücher à 20 Pfg. zu den „Balkanbildern“ sind bei den Herren H. Brader und Strud, Neustrasse, zu haben.
Die aktiven und inaktiven Mitglieder des Vereins haben für ihre Person freien Zutritt. — Nach dem Konzert geselliges Beisammensein im Konzertsaale; alle Konzertbesucher sind willkommen.

Leicht, zuverlässig
sind von jeher
des

General-Vertreter:



und geschwind
hervorragende Eigenschaften
„Abler“-Mades.

J. F. Oetken, Neustrasse.

Empfehle Margarine, beste Qualität, welche die Fabrik liefert, zu 60 Pf. pro Pfd.

M. D. Firmen.

Geflügelverein Schortens.

Sonntag den 25. März abends 6 Uhr **Versammlung** bei D. Werdes. Herren, welche sich in dieser Versammlung aufnehmen lassen, werden noch mit als Gründer des Vereins gerechnet und haben kein Eintrittsgeld zu zahlen.

D. B.

Zu verkaufen.

Zwei hochtragende Kühe, eine frischemilchige Kuh, ein 2 $\frac{1}{2}$ -jähriges, zu frühmilch gezogenes Veest. Westrum.

G. H. Gerken.

Fernsprecher Nr. 4.

Florodine,

neuester Schürzenstoff mit Bordüre,

Meter 80 Pfg.

J. M. Valk Söhne

Jever, Neustrasse.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

In der Wiarder Privatschule

können nächste Ostern noch einige
Schüler aufgenommen werden.

Anmeldungen nimmt Herr Pfarrer
Willms in Wiarden entgegen.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß meines verstorbenen Mannes F. Th. Siems haben bezw. noch schulden, werden ersucht, bis zum 15. April d. J. spezialisierte Rechnungen einzureichen bezw. Zahlung zu leisten.

Wilhelmshaven, verlängerte Börsenstr. 3.

Heska Siems.

Das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Sillenstede fängt Montag den 26. d. M. an.

R. Körner.

Todes-Anzeigen.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute Nachmittags 6 Uhr unsern teuern Vater, Schwieger- und Großvater und Bruder, den Proprietär

C. O. Haschenburger,

nach langen, schweren Leiden in seinem 77. Lebensjahre zu sich zu nehmen, was wir mit der Bitte um stille Teilnahme tief betrübteten Herzens zur Anzeige bringen.

Jever, 1900 März 21.

C. Haschenburger und Frau nebst Kindern.

Schaprobe (Zinsel Hügen)

Dr. Haschenburger und Frau nebst Kindern.

+ + +

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. d. M. nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Friedhofe zu Lettens statt. Abfahrt vom Sterbehause 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Heute Morgen 11 Uhr starb nach kurzer, heftiger Krankheit meine liebe, gute Frau, unsern Kinder treusorgende Mutter, Tante und Schwägerin

Catharine Margarethe Held

geb. Aifs

in ihrem 51. Lebensjahre, welches mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen

Eilert Held nebst Angehörigen.

Schortens, den 19. März 1900.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 24. d. Mts. nachmittags 3 Uhr in Schortens statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere kleine

Räthe

gestern Abend 8 Uhr durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden erlöst wurde.

Carl Aibers,
Frau und Kinder.

Garmß, 1900 März 21.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 24. d. Mts. nachmittags 3 $\frac{3}{4}$ Uhr auf dem Friedhofe in Lettens statt.

Hierzu ein zweites Blatt und eine Beilage.

Deverisches Wochenblatt.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stababonnenten incl. Frangobahn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

№ 69.

Freitag den 23. März 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Preussisches Abgeordnetenhause.

51. Sitzung vom 21. März.

Erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutsgründungen.

Die Vorlage bestimmt, daß bei Rentengutsgründungen die zur Abtötung von Schulden und Lasten sowie zur ersten Besetzung der Rentengüter mit den notwendigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden erforderlichen Zwischenkredite aus dem Reservefonds der Rentenbanken gewährt werden bis zum Gesamtbetrage von 6 Millionen Mark.

Abg. v. Voelberg (kons.) tritt für die Vorlage ein, die eine noch wirksamere Ausführung der Rentengutsbildung ermöglicht.

Abg. Dr. Hirsch (frei. Volksp.) bekämpft die staatliche Kreditgewährung. Auch ohne diese könne die Rentengutsbildung wohl gefördert werden.

Minister v. Miquel: Gerade vom demokratischen Standpunkt aus sollte man für möglichste Förderung der Rentengutsbildung eintreten. Der Abg. Voelberg unterstütze das Bestreben als praktischer Mann. Von Privatunternehmern werde bei diesen Gutsausstellungen ein Gewinn bis zu 25 Prozent erzielt. Das sind Güterschlächtereien, bei denen der Vorteil an die Unternehmer fließt, der den neuen Rentengutsverwerbern verbleiben sollte. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Graw (Zentrum) erklärt, daß seine Freunde der Vorlage zustimmen würden.

Abg. Kaselowsky (natl.): Seine Freunde ständen der Vorlage freundlich gegenüber und seien der Meinung, daß die Rentengutseinrichtung auch durch Aufwendung von Staatsmitteln gefördert werden müsse.

Abg. v. Wangenheim (B. d. L.) ist erfreut, daß sich auch Personen mit erheblichem Privatvermögen um die Erwerbung von Rentengütern bemühten. Die Bezeichnung „Zwischenkredit“ solle in „Kredit“ umgewandelt werden, denn es komme darauf an, in kürzester Zeit das Geld zu erlangen. Gegenüber dem Abg. Hirsch bemerke er, daß aus der Kreditgewährung kein Geldgeschäft gemacht werden dürfe.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freil.) bittet die Vorlage ohne Kommissionsberatung anzunehmen. Den Antrag, statt Zwischenkredit Kredit zu sagen, bittet er abzulehnen, da die Vorlage ohnehin einen wichtigen Schritt auf dem Wege bilde, der von der Einrichtung angestrebt werde.

Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) wendet sich gegen den Abg. Hirsch, ausführend, daß schon früher Kolonisationen durch die Landesherren, Klöster, Bischöfe und Städte bewirkt wurden. Da sei es doch gerechtfertigt, wenn heute, wo es sich um Förderung des Miens durch Kolonisationen handle, der Staat eintrete.

Abg. Dr. Hirsch: Den Hauptnutzen von dem Gesetzentwurf wird der Großgrundbesitzer, nicht die kleinen Rentengutsbesitzer haben. Er werde stets für die freie Entwicklung der Verhältnisse eintreten nach dem Grundsatz: Freier Mann auf freier Scholle.

Minister v. Miquel: Bei einer unklaren Rente auf seinem Gute wird der Besitzer sich freier fühlen, als bei einer klaren Hypothek. (Sehr richtig!) Nach seinem Freiheitsbegriff könnte sich Abg. Hirsch weder gegen den Ankauf der kleinen Rentengüter für die Abrundung von Latifundien, noch gegen Fideikommiss erklären, die einer gesetzlichen Neuregelung in der nächsten Session des Landtags unterzogen werden sollten.

Die Vorlage kommt sofort in zweiter Beratung vor das Plenum.

Reichstags-Verhandlungen.

172. Sitzung vom 20. März, 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.
Am Bundesratsbüro: v. Pöbelski, Schr. v. Thielmann u. A.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Etat betr. Einführung des Postschiff-Verkehrs. Die Kommission hat die Bestimmungen über den Postschiff-Verkehr in das Etatsgesetz aufgenommen.

Den Bericht der Kommission erstattet Abg. Büsing (nl.). Derselbe weist namentlich auf die Wichtigkeit der von der Kommission beantragten Gebührenerhöhung, der Vereinfachung des ganzen Systems, sowie darauf hin, daß der Postschiff-Verkehr spätestens am 1. April 1905 gesetzlich geregelt werden solle.

Abg. v. Brodhagen (L.): Daß die Verzinsung nach den Beschlüssen der Kommission geschehen soll, befehle die Bedenken, die seine Freunde wegen der Genossenschaften gegen das Gesetz hatten.

Abg. Singer (Z.): Auch seine Bedenken gegen die Vorlage seien durch die Kommissionsfassung im Wesentlichen geschwunden. Er hoffe, daß durch diese Vorlage der Postschiff-Verkehr, namentlich für die Gewerbetreibenden, gefördert werde.

Abg. Graw (Natl.): Seine Freunde seien mit den Vorschlägen der Budgetkommission einverstanden. Es müßten auf diesem Gebiete erst Erfahrungen gesammelt werden. Er bedaure aber, daß die Verzinsung ganz aufgehoben werden sollte.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Vp.): Daß Gesetz in der Kommissionsfassung verwirklichte das, was seine Freunde erstrebt hätten, namentlich die Gebührenerhöhung. Der Postschiff-Verkehr dürfe aber keine Brücke zum Postparlamentarismus werden.

Abg. Dr. Köpcke (B. d. L.): Ich spreche mich dagegen aus, daß die überhöhten Gelder der Reichsbank zugeführt werden. Im Uebrigen liege der Postschiff-Verkehr im Interesse des Publikums.

Staatssekretär v. Pöbelski: Es liege der Verwaltung fern, durch eine Hintertür die Postparlamentarismus einzuführen. Er freue sich, daß man eingesehen habe, daß der Postschiff-Verkehr den Genossenschaften keine Konkurrenz mache. Persönlich halte er eine mäßige Verzinsung der Gelder für nützlich, ebenso sprächen erhebliche Bedenken gegen den gänzlichen Wegfall der Gebühren. Er wisse noch nicht, welche Stellung der Bundesrat zu diesen Beschlüssen einnehmen werde. Mit der bayerischen und württembergischen Postverwaltung sei er nach Maßgabe der Kommissionsbeschlüsse in Verhandlung getreten und glaube deren Zustimmung in Aussicht stellen zu können.

Abg. Kaab (Natl.): Seine Freunde hätten sich von dem Nutzen des Gesetzes noch nicht überzeugen können, das nur der Centralisation großer Geldbehalte weiteren Vorhub leisten werde.

Abg. Dabach (L.): Durch die Umarbeitung der Vorlage seien die Bedenken seiner Freunde beseitigt.

Abg. v. Stauby (L.): Er habe lebhafteste Bedenken, ob die Einführung der Geldmittel an die Reichsbank richtig sei und ob nicht doch die Genossenschaften geschädigt werden. Trotzdem werde er für das Gesetz stimmen.

Nach einem Schlusswort des Referenten Abg. Büsing wird der Etat gegen die Stimmen der Antikenten angenommen.
Es folgt die zweite Beratung des Etats des Reichsinvalidenfonds.

Abg. Graw (Vp.) spricht den Regierungen seinen Dank aus, daß auf seine Anregung jetzt auch der Centralgenossenschaftsfrage überflüssige Gelder des Reichsinvalidenfonds zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Bachem (L.) empfiehlt, bei der Aenderung des Pensionsgesetzes die Pensionshöhe zu erhöhen.
Darauf wird der Etat des Reichsinvalidenfonds angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Restes des Etats der Reichseisenbahnen. Es handelt sich um Bewilligungen für den Umbau des Bahnhofs Mülhausen und einige Anlagen in Colmar.

Nach längerer Debatte, an der sich namentlich der Referent Abg. Dr. Baasche, die eisenbahnen Abg. Graw und Reich, sowie Geheimrath Glöckler beteiligen, werden die Positionen nach dem Vorschlag der Kommission bewilligt.

Es folgt die Beratung des Restes des Kolonialetat, zunächst der Forderungen für die ostafrikanischen Eisenbahnen. Die Summe von 2300 000 M. für die Fortführung der Usambara-Bahn wird nach dem Antrag der Kommission bewilligt.

Die Summe von 120 000 M. für Vorarbeiten zur Centralbahn beantragt die Kommission zu freizugeben. Dagegen hat sie 20 000 M. für eine Telegraphenlinie von Dar-es-Salaam nach Kilossa bewilligt.

Abg. Dabach (L.): Wenn Kosten für die Vorarbeiten bewilligt würden, würde man auch später die ganze Centralbahn bewilligen müssen, die mindestens 20 Millionen Mark kosten würde. Das aber sei doch ein zu hoher Preis; Deutschland könne unmöglich Alles nachmachen, was andere Nationen vorgemacht hätten.

Abg. Dr. Graw (nl.) beantragt die Kosten für Vorarbeiten zur Centralbahn zu bewilligen. Die Bedeutung dieser Bahn sei in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht zu groß, daß sie unter allen Umständen gebaut werden müsse. Außerdem würde die Bahn große kulturelle, sanitäre und soziale Bedeutung haben.

Kolonialdirektor Dr. v. Buchta bedauert die Streichung der 120 000 Mark für die Centralbahn. Wer die Entwicklung der Kolonien fördern wolle, müsse auch dafür sorgen, daß die Kolonien durch Eisenbahnen erschlossen würden. Die finanziellen Bedenken des Abg. Dabach seien unbegründet, denn durch die Bewilligung der hier geforderten 120 000 Mark verpflichte sich das Haus in keiner Weise zur späteren Bewilligung der ganzen Centralbahn. Wenn jetzt die 120 000 Mark abgelehnt würden, so könne das ebenso verhängnisvoll werden, wie vor 20 Jahren der ablehnende Beschluß betreffend Samoa.

(Fortsetzung des Berichtes folgt.)

Vermischtes.

* **Bremen, 21. März.** Als der Kaiser vor seinem letzten Besuch in Bremen, von Helgoland kommend, am 13. d. Mts. mit dem Linienhaff Kurfürst Friedrich Wilhelm und dem Kreuzer Sela die Weser heraufsegelte passierte der nach Leith abgehende englische Dampfer North Star, Kapitän Spence, die kaiserlichen Schiffe, ohne die Kriegsschiffe zu salutieren. Gleich nach Bekanntwerden dieses Vorfalls in England hat die Reederei des Dampfers North Star, die Leith Hull and Hamburg Steam Packet Co., Limited, den Kapitän Spence aus ihrem Dienste entlassen und dem deutschen Kaiser davon Mitteilung gemacht. Der hiesige Vertreter der genannten englischen Dampfergesellschaft, Herr Carl Scholle, übergibt der W. Z. im Auftrage dieser ein Schreiben zur Veröffentlichung, das die Herren James Currie u. Co., Direktoren der Leith Hull and Hamburg Steam Packet Co., aus Anlaß des unliebsamen Vorkommnisses an ihn richteten. Es heißt darin: „... Wir haben die Angelegenheit sofort untersucht und gefunden, daß diese Handlungsweise mehr Unwissenheit als irgend einer beabsichtigten Unhöflichkeit; die Sache ist aber so ernst Natur, daß wir sie doch nicht übersehen konnten und uns gezwungen sahen, Kapitän Spence sofort aus unserem Dienste zu entlassen. Wir haben Se. Kaiserliche Majestät direkt um Entschuldigung gebeten und haben uns auch bei der deutschen Admiralität durch den englischen Gesandten in Berlin entschuldigt.“

* **Kopenhagen, 21. März.** Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß das Fjellhing sich für die Fährverbindung Gjedder-Warnemünde entschließen wird.

* **Zürich, 20. März.** Einem Privatbriefe aus Pretoria vom 8. Februar ist zu entnehmen, daß es dem Schweizer Ingenieur Fris Brack gelang, Maschinen zur Munitionsfabrikation herzustellen, die es ermöglichten, in der letzten Zeit täglich 20 000 Munitionspatronen, sowie Geschützmunition herzustellen. Auch die Reparatur beschädigter Geschütze gelang ausgezeichnet. Der vor Ladysmith bei Ausfall der Engländer beschädigte Long Tom war in vierzehn Tagen wieder aktionsfähig. Die Fabrikation geschieht im Werk Desloz u. Cie., wo die intelligentesten Ausländer beschäftigt werden.

* **Graz, 20. März. (Duellung.)** Heute Vormittag fand zwischen dem Studenten der Medizin Teiniger und dem Juristen Fuchs ein Pistolenduell statt. Fuchs wurde durch einen Schuß in die Stirne getötet.

* **Paris, 20. März.** Eine Tafel, die 450 000 Francs in Bankbills enthielt, ist Angestellten der Nordbahn gestohlen worden. In einem Wagen, der vor dem Bureau der genannten Gesellschaft in der Rue Dunkerque hielt, sollten 630 000 Francs unter Aufsicht zweier Beamten verladen werden. Die Tafel mit dem oben erwähnten Betrage in Bankbills befand sich neben dem Kutscher. Sie wurde entwendet, während der Kutscher sich mit einem an ihn herantretenden Mann in ein Gespräch einließ.

* **Budapest, 21. März.** Die Inspektoren Szoenyi und Verkes der Kaschau-Dorberger Bahn stehen unter der Anschuldigung, als Angestellte der Bahn eine hunderttausend Gulden übersteigende Summe unter dem Titel „Frachten-Rückvergütung“ bei der Bahntasse für sich erhoben zu haben. Der gegen Verkes erlassene Haftbefehl konnte nicht ausgeführt werden, weil er angeblich nach Amerika geflüchtet ist.

* Bei Cherbourg haben Taucher auf dem Meeresgrunde Spuren von **Torpedoexplosionen** vorgefunden. Man schreibt die Ursache derselben dem Gewitter zu, welches gegen Ende Januar stat fand und es erklären sich hieraus auch die Erschütterungen, welche auch die Küstenbewohner während der Nacht bemerkt haben wollen und einem Erdbeben zuschrieben. Es erklärt sich hieraus auch die große Menge toter und betäubter Fische, welche am andern Morgen vorgefunden wurden. Die explodierten Minen gehören zur mobilen Verteidigung. Eine ähnliche Beobachtung wurde bei der Insel Az gemacht, wo auch ein Grundtorpedo plötzlich aufstieg, ohne daß irgend eine äußere Veranlassung hierzu vorgelegen hätte.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Pferdehändler G. Frels zu Neuende läßt Sonnabend den 24. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfg. in und bei der Behausung des Gastwirts F. Follers zu Neuender-Mühlensreihe:



6-8

viel Milch gebende
frischmilch. u. hochtragende

Kühe,

6

junge
kräftige



Witthauer

Doppelponies,

mehrere
Arbeitspferde,



50-60 St.
große u. kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1900 März 20.

G. Gerdes, Auktionator.

R. H. Redels Erben zu Silleniede wollen Sonnabend den 24. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfangend unter der Hand gegen Barzahlung verkaufen:

1 Fruchtweger, 1 Grühquirne, 1 Hobelbank, verschiedene Zimmergerätschaften, Schuppen, Haden, Spaten, Senfen, Sichten, Flegel und Gasseln, 2 Eische, 1 Spiegel, 1 Ehborte, 1 Kochofen, 1 Budelei, verschiedene Paufen Brennholz und was sich weiter vorfindet.

Gottels. Die zum Nachlasse des weil. Arbeiters Ab. Offenga gehörigen beweglichen Gegenstände sollen Montag den 2. April d. J. nachm. 2 Uhr beginn.

beim Sterbehause daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkauft werden, nämlich: 1 zweithür. Schrant, 1 Kommode, 7 Küschenschühle, 3 Eische, 1 Kellerborte, 1 Ehborte, 1 Kuppellampe, 1 Nähtasten, verschiedene Messer u. Gabeln, 2 Harmonikas, versch. Decken, 2 Trommeln, 2 Eimer, 1 Waschtöpf, 2 eis. Töpfe, 1 Gangschrank, 1 Waschballie, 1 Wassereimer, 1 Schobkarre, 1 1 Handsäge, 1 amerik. Wanduhr, 1 silb. Taschenuhr, 1 vollst. Bett 1 Oberbett m. 2 Kissen, Kissen- u. Bettbezüge, Bettlaken, Manns- u. Frauenkleidungsstücke, großes und weißes Steinszeug, Schildereien, 1 Spiegel, 1 Haumehl, sonstige Arbeitsgeräth, 1 Faß mit eingem. Bohnen, 1 Partie getrod. do., 1 Partie Kartoffeln, Heu u. Stroh und noch verschiedene hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

G. Jürgens.

Ein 1/2 Fuder Heu hat zu verkaufen
Lettens.

F. R u d.

Der Fuhrunternehmer A. Holde beabsichtigt seine beiden, bei der Kampflütte hier belegenen

Wohnhäuser

mit Schuppen und großem Hofplatz

um 1. Mai d. J. zu verkaufen.
Die Gebäude enthalten je zwei Wohnungen und sind zum Fuhrwerksbetriebe eingerichtet.

Te mit zum Verkaufe wird auf
Sonnabend den 24. März
abends 7 Uhr

in **Volentus Wirtshause** hier angesetzt.
Weitere Verkaufstermine finden nicht statt.
Bemerk wird noch, daß der größte Teil des Kaufgeldes in den Immobilien verzinlich stehen bleiben kann.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so sollen die Häuser vermietet werden.
Feber, den 17. März 1900.

Theodor Meyer.

Herr Landwirt R. Willms zu Wittmund, der seinen landwirtschaftlichen Betrieb aufgeben will, hat mich beauftragt,

Montag den 26. dieses Monats
nachmittags 2 Uhr
in bezw. bei seiner Behausung:

2 starke neunjährige Wallache

(auch als Einspänner zu gebrauchen);
sodann:

3 komplette Ackerwagen, darunter 1 neuer, 2 Erbfarren, 3 Pflüge (2 eiserne), 5 Eggen, 1 gut erh. Dreischlod, 1 Fruchtweger, 1 Häckelmaschine, ledernes und häufenes Pferdegeschirr, Sitzzeuge, Lorsheden, 1 verfahrbares Schweinehaus, Dammdecken, 1 Kuhpsotten, 12 Kuhdecken, 1 Fruchtraspel, 1 Ackerhiltien, Garten, Forken, Spaten, Sichten, Senfen und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Nachrichtlich wird bemerkt, daß der ansehnliche Hornviehbestand — ca. 30 Stück — im Laufe des Monats April zum Verkauf kommen wird.
Wittmund, den 28. Februar 1900.

H. Eggers.

Die zum Nachlasse der Witwe des weil. Landwirts Carl G. Lauts zu Devenhausen, Gemeinde Waddewarden, gehörige, bei Haddien belegenen

3 Landstücke,

gross 3 ha 15 a 17 qm (6 2/3 Tatten),
alte Fettweiden,

sollen zum dritten und letzten Male am

3. April dieses Jahres
nachmittags 3 Uhr

in Carl Hinrichs Wirtshause an der Schlachte hief. zum Verkaufe mit Antritt auf den 1. Mai d. J. aufgesetzt werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag auf das abzugebende Höchstgebot unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung erteilt wird.

Feber, 1900 März 21.

Gerdes.

Zur

Anfaat von Dauerweiden

empfehle selbstg. ernteten, von ausgereiften Gräsern gewonnenen Grassamen in bekannter Güte, Centner 25 M., bei freier Bahnracht, brutto für netto incl. Ead.

Neuender-Altengroden, Postf. Wilhelmshaven.
Landwirt H. Müller.

Empfingen neue Zufuhren in

Ia. tann. Tischlerhölzern
und

Danziger Kronholz.
Habben & Wiggers.

Moorverpachtung zu Moorwarfen.

Johann Hermann Jaußen Witwe zu Sebe

läßt
Montag den 26. dieses Monats
nachmitt. 3 Uhr anfg.
auf ihrem Lande bei Moorwarfen

50 bis 60 Ruthen

Torfmoor

in bekannter Weise öffentlich verpachten.
Pachtliebhaber werden eingeladen mit dem Gesuchen, sich in Franz Theilens Wirtshause zu Moorwarfen zu versammeln.
Feber, 1900 März 17.

A. Siemens.

Die Erben des weil. Landwirts M. G. Arends zu Fedderwarden lassen

Montag den 23.

und Dienstag den 24. April d. J.
jedesmal nachmitt. 1 Uhr anfg.

in und bei der Behausung zu Fedderwarden:



2 Stutfüllen,

15 Stück

Hornvieh,



als:
5 Milchkühe,
2 2jährige Beester,
4 Kuhenter,
1 Enteroch,
2 Herbstkuhfälber,
1 ausgez. Stierfals;
1 tragende Ziege;

1 Faecton, 1 Küschhiltien, Pferdebedeken, 1 Einspännergeschirr, 1 beste neue Dreischlodmaschine mit Göpel, 1 Sackse Säemaschine, 1 Partie Kleerenter, 1 Fruchtweger, 1 neue Hobelbank, 2 Futterkisten, Stremmlinge, 2 Drückebänke, Tränk, Milch-, Wasser- und Kälberreimer, 1 emaillierten Viehkessel, 150 Liter fassend, 1 großen kupfernen Kessel, 2 Düngertarren, 1 Handwagen, 1 guten Schleifstein mit Kübel, 2 Bindebäume, 1 Gartenband Stalllaternen, 1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Eschschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, Tisch, Stühle, Spiegel, 1 Schreibpult, 1 Waschtisch, 1 Kinderwagen, 1 Hinterlader, sehr gut von Schuß, 1 doppel. Vorderlader, 1 Flobert, 1 Lerzerol, 2 Jagdtaschen, 1 Regulator, 1 Weckuhr, 3 Hängelampen, 2 Bettstellen, worunter eine mit Matratze, 4 vollständige Betten, Bettwäsche, 1 Fußsack;

ferner: Kannen, Kammern, Tassen, Teller, mehrere Töpfe, 1 Mörser, 1 Backplatte, 1 Gießer, 1 Gedenscheere, 1 Baumkneifer, einige Bücher, worunter Reuters Werke (ganz neu), Tierarzneibuch etc., auch etwas Torf, Kohlen und Holz, 1 Hühnerhaus usw.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Das Hornvieh, landwirtschaftliche und Milchgerät kommt am ersten, das Mobiliar, die Betten usw. am zweiten Tage zum Verkauf.
Neuende, 1900 März 21.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu verkaufen.

Eine braune zweijährige Stute, eine vierjährige dito und ein dreijähriger schwarzer Wallach.
St. Joostergroden, 20. März 1900.

H. Hinrichs.

Aufträge

für die Samenhandlung von **Ernst & v. Spretelsen,**
Hamburg, nehme entgegen.
Schortens.

H. D. Tiarks.

Der Händler Bernhard Willms zu Sillenstede läßt Montag den 26. März 1900 nachmitt. 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung auf geram. me Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

1. Pferde:

1 Pony;

2. Rindvieh zc.:

- 1 im August d. J. kalbende Kuh,
- 1 im Februar d. J. belegte Kuh,
- 1 schönes Kuhentel;

3. sonstige bewegliche Sachen:

1 Federwagen (fast neu), 1 Ackerschlitten, 1 Siltzeng, 1 Pflugfette nebst Haken, 1 led. Pferdegeschirr, 1 Ackersiebel, 1 Wagenhebe, etwas Wagenfett, 1 e. f. Halsjoch mit Leder, 1 Schuhmacher-Säulenabmaßmaschine (fast neu), 1 Du. Leisten, 1 Werkisch, 1 Kommode, mehrere Tische und Stühle, 1 amerik. Wanduhr, 1 Torkasten, 1 Waschtisch, Gardinen mit Kästen, 1 Kuppellampe, 1 Kanzelstuhl, 1 Kinderlappstuhl, 3 Feuerfesseln, dar. 1 mit Marmorplatte, 1 Kochofen (fast neu), 1 Kochfessel, 1 Herdplatte, 1 Theekessel, mehrere zunt. Eimer, etwa 30 versch. Körbe, 2 Buntkartonen, 2 gr. Milchdöpfe, 1 Butterballe, 1 Milchballie, 1 Ginnachf. f. 2 gr. Riten, 1 Stalllaterne, 1 Leiter, 1 Sense, Garten, Forken, Hader, Flegel, Gasseln, 1 Fedenscheere mit Kneifer, 1 Tragejoch, 1 Moorfarre, 1 Düngerfarre, 1 gr. Hühnerhaus, Erbsen- und Bohnenstangen, 20 Scheffel schöne frühreife Pflanzkartoffeln, Erbsen und große Bohnen, einen Haufen Dünger und viele sonstige Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1900 März 6.

Ubers, Auktionator.

Verkauf einer Mühlenbesitzung mit Bäckerei.

Schwei. Die Erben des weil. Mühlenbesitzers G. W. Eilers hieselbst wollen ihre hies. belegene

Mühlenbesitzung,

bestehend aus einer besten holländischen Windmühle, guten geräumigen Gebäuden und großem Garten, mit beliebigem Antritt unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Die Mühle, eine der besten des Landes, erfreut sich einer großen Kundenschaft, das Geschäft hat ganz bedeutenden Umsatz und ist nachweislich sehr einträglich. Kaufstehhaber wollen sich baldigst an mich wenden und wird nähere Auskunft dann gerne erteilt.

A. Sommer.

Ich empfehle zur Aussaat schöne reine Bohnen, mittelgroß, ohne Erbsen.

Porum. Fr. Gr. e. p. e. l.

Habe kräftige Ferkel zu verkaufen.

Doborferbusch. Fr. Janßen.

Zu verkaufen.

Schöne Schweine zum Weiterfüttern.
Jever, Habeluft. Martens.

Zu verkaufen.

Ein zweijähriges Beest und zwei Kuhentel.
Heidmühle. A. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein schön gezeichnetes Kuhfals.
Feddwardergroden. Galt B. Pauls.

Wünsche meinen zweijährigen Herdbuchstier Exkonjul zu verkaufen.
Ostern. A. von G. I. a. n.

Zu verkaufen.

20 sehr schöne 5 Wochen alte Ferkel.
Himmelreich. F. Keelfs.

Eine sähere Kuh. D. O.

Habe Wühlarbeit zu vergeben, event. kann Koff ausgegeben werden.
Orimmens. W. v. e. I. a. s. e. n.

Der Landgebrücker Carl Schlemig hieselbst läßt wegen Wohnungsveränderung und Aufgabe seines landwirtschaftlichen Betriebes

Sonnabend den 7. April d. J. nachmitt. 1 Uhr anfg.

bei seiner Wohnung in der Nähe des Schützenhofs hieselbst öffentlich meistbietend auf halbjähr. Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:



3 Pferde,

nämlich:

- 1 trüchtige schwarze Stute, 10 Jahr alt,
- 2 starke Arbeitspferde, 9 resp. 10 Jahr alt;

11 Stück Rindvieh,



als:

- 2 frischmilch. Kühe, 1 wantiebige Kuh, 1 1 1/2 jäh. Beest, 2 im Mai kalbende Beester, 3 Enten, 2 Kuhkälber;

8 Schafe mit Lämmern, 5 junge Hunde (Deutsche Doggen);

7 Enten, 3 komplette schwere Ackerswagen, davon 2 breitfelzig, 1 Kabriolett, 2 Erdarren, 2 Eggen, 1 eif. Radpflug, 1 Fußpflug, 1 Einpänner-Sielzeug, 1 Fruchtweber, 1 Hächellabe mit Messer, diverse Wagenleitern u. Torfbeden, Wagenreepen, Hinterketten, 1 neuen Wagenstuhl, div. Pferdegeschirr, 1 doppelläufiges Jagdgewehr, 1 Tragejoch mit Stalleimern, 1 Hedentkneifer, diverse Schuppen, Garten, Forken, 1 Schlauchtrug, 1 großen Kochtopf (100 Liter enthaltend), 3 Scheffel- und Bittermaße, auch eine Partie Es- und Pflanzkartoffeln, getrocknete Bohnen zc. zc.

Das Kornvieh kann bei guter Stallfütterung bis Mai 1900 unentgeltlich stehen bleiben.

Kaufstehhaber werden eingeladen.
Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

gez. Dr. E. Jünger,
staatl. geprüf. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügl. Rezepte gratis.

- Reeses Puddingpulver 10 Pf.
- Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
- Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
- Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
- Reeses Rotegrübe-Korn 20 Pf.
- Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
- Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Vermouth-Chinato-Portwein

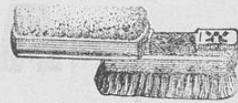
(Kaiserliches Patentamt Zeichencolle Nr. 18319), wird bei **Zufuhren** u. f. w. vielfach empfohlen, 1,50 Mk. p. gr. Flasche, zu haben in Jever und Jeverland in den meisten Kolonialw. u. Delikatess-Geschäften.

Zu verkaufen.

Eine ältere, nahe am Kalben stehende Kuh, 1 zweijähr. Herdbuchstier und 6 einjähr. Stiere.
Neu-Aug.-Groden. J. Becker.

Schnell-Glanz-Doppelbürste mit der Trocken-Wichse

unentbehrlich für Haus, Reise, Sport und Armeo ist handlich,



sauber, unverwüsthch. Unsere „Trocken-Wichse in der Doppel-Bürste“ färbt nicht ab, konserviert das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, ramponierte Bücher-Einbände, Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten, Eichennöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevrax bis zum gröbsten Rindleder.



Wichse blitzblank-wasserdicht!

Vorrätig in gelb, hellgelb, braun u. schwarz in allen durch **Plakat** mit vorstehender **Schutzmarke** kenntlichen Handlungen.

Prospekte gratis und franko. Generalvertretung für Hannover, Braunschweig, beide Lippe und Oldenburg:

Otto Kranz, Hannover.

Verkaufsstelle für Jever: Herm. Pokol.

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Beständiger Vorrat ca. 300 komplette Anzüge von 2-40 Mk.

Herren- und Knaben-Paletots in allen Grössen, Jacketts und Joppen in grossartiger Auswahl von 1-15 Mk.

Hosen und Westen in allen Grössen und Preislagen.

Arbeitskleider, Arbeitskittel, Blousen, Hemden,

Unterziehzeuge und Strümpfe in allen Grössen und Preisen.

Cylinder, Hüte und Mützen.

Grosses Lager und fortwährender Eingang in Kammgarn, Cheviots und Buckskins.

Anfertigung nach Maass unter vollkommener Garantie des Gutsitzens.

Friedrich Syassen,
Carolinensiel.

Süd-Brasilien.

Ansiedelung von Kolonisten in SANTA CATHARINA

durch die

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft, HAMBURG, Neue Grüningerstr. 10.

Prospekte gratis und franko.

Dampffärberei, chem. Reinigungs- und Dekatier-Anstalt

F. E. Krämer,

Oldenburg i. Gr.

Färberei und Reinigung von Herren- u. Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.

Annahme in Jever:

Frau Bochart, Wasserpfortstr.

Empfehle meinen mit Tuberkulin geimpften

Stier Eminenz,

Nr. 6413, welcher 1899 erste Angelbs-, erste Tierschau- und erste Staatsprämie erhielt. Abstammung: Vater Callistos vom Ablatius, vom Nigger, vom Junius, sämtlich Prämienstiere, welche zusammen 2245 Mark Prämien erhielten; Mutter: Agatha 2365. Das Deckgeld beträgt 6 Mark.

Einrich Müller, Neuender-Mtengroden.

Konfirmanden-Anzüge

in grosser Auswahl.

J. M. Valk Söhne,
JEVER.

Damen- u. Kinderkonfektion

Die von mir in Berlin eingekaufte Damen- und Kinder-Konfektion ist jetzt in großer Auswahl angekommen.

Lange und kurze schwarze Kragen in guter Konfektion von 2 Mk. an bis 40 Mk.

Schwarze und farbige Jacketts von 3 bis 30 Mk.

Blaue, rote und modefarbige Kinderjacketts in allen Größen sehr preiswert.

Herm. de Boer, Jever.

Wilh. Schlüter,

Delikatessen- und Schiffsausrüstung,

Verandt nach auswärts

von Wild, Geflügel, Seefischen und lebenden Flussfischen,

Wilhelmshaven,

Koonstr. Nr. 93, Fernsprecher Nr. 77.

Empfehle: Hamburg.
Guten, do. Küden,
Boularden, circa 3
bis 4 Pfd., f. 2,50 Mk.,
Buter, Gänse,
Nehwild, Küden,
Keulen, Blätter,
Wildschwein, Japanen
Birkwild, Hahelwild,
Wachteln,
Schneehühner,
Leb. Krebs, Hummer,
Austern, Kaviar.

Von echten rebhuhnfarbigen Italienern gebe Brüter ab pro Stück 10 Pfg.

Letzens, **Wilh. u. Carstens.**

Habe eine 10jährige tragende Stute zu verkaufen event. gegen ein gutes Pferd zu vertauschen.

Barzel, **F. Silers.**

Zetelermarsch. Empfehle sehr schönen, von besten Fettweiden gewonnenen Grassamen, pro Sad 50 Pfund Netto 12,50 Mk. frei jeder Bahnstation. Probe franco.

Joh. Hobbe.

Seefeld. Auf Mai ein zuverlässiger junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und gut pflügen kann, gegen Salär.

Heinr. Hedden.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Schaarreihe. **B. Schönbohm.**

Zu verkaufen.

Ein starker 2j. schwarzb. Wallach mit bestem Gang sowie von 3 belegten Stuten nach Käufers Wahl auch auf Zahlungsfrist.
Lammhausen. **Ab. Benters.**

Zu verkaufen.

Zwei junge liebe Kühe, nahe am Kalben stehend.

Behlens. **B. Th. Lauts.**

Habe Heusamen von alter Weide zu verkaufen. Zentner 15 Mark.

Meierei bei Sande. **A. Bachhaus.**

Zu verkaufen.

Eine hochtrage. de Kuh.
Waddewarden. **R. Oltmanns.**

Folgende Sachen wünsche zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 5 Polsterstühle, 1 Spiegel, 1 gutes Schreibpult, 2 zweifchl. Bettstellen mit Matratzen, 1 Dezimalwaage; gebe alles billig ab.
Jever. **F. Benters.**

Zu verkaufen.

Ein Kleiderschrank, eine Kommode und noch sonstige Gegenstände, ferner noch eine Quant gutes Heu, sehr billig.
S. I. S. bei Wiefels. **Frau Janßen.**

Zu verkaufen.

Ein schöner Enterbulle.
Sophienfel. **A. Janßen.**

Suche zu Mai oder Ostern einen Behrling unter günstigen Bedingungen.

H. Schulz, Bäcker und Konditor.
Bant, Petersstraße Nr. 12.

Oldenburg.

Für mein Eisen- und Kurzwarengeschäft suche ich zu Ostern einen Behrling.

J. G. Ahrichs.

Für mein Kolonial- u. Drogen-Geschäft suche auf gleich oder Ostern einen Behrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.

Persönliche Vorstellung erforderlich.

Wilkens Drogerie Nachf.

(Zuh.: Gerh. E. Pletfeld),
Neße b. Dornum i. Ostfriesl.

Gesucht.

Für die nächste Saison zwei junge Mädchen zum Kochenlernen, 3 Küchenmädchen und eine Waschfrau oder -Mädchen.
Wangeroo. **Hotel Jürgens.**

Ich suche auf nächsten Mai einen Knecht, der mit Pferden und Pflug zu arbeiten versteht.

Fedderwardergroden. **F. D. Gummels.**

Auf sofort oder später ein älterer zuverlässiger Zimmer- und Maurer auf Sommer- und Winterarbeit zu Flickarbeiten gesucht.

Rüsterfel. **G. Lehauer.**

Gesucht.

Zu Mai event. später ein junges Mädchen, welches Lust hat, mir eine Gehilfin zu sein.

Frau Johlf's, Schneiderin,
Jever, Steinstr. 171.

Wer verlangt Dienstpersonal und Personal aller Branchen? Wer sucht Stellung? Personal, sowie Stellungen jeder Art werden schnellstens nachgewiesen durch

Jos. Althaus Zentral-Stellen-Nachweiskureau,
Heiligenstadt i. Th.

Zwei solide, in allen Teilen erfahrene Schuhmachergesellen erhalten dauernde Beschäftigung.
Jever, Neumarkt. **Herm. Wolff.**

Empfehle mich zum Abdecken sämtlichen frepterten Viehes.

Jever, Elisabethufer 775. **Neubauer.**

Handwerker-Verein für Stadt und Amt Jever. Generalversammlung

Sonntag den 25. März nachm. 3 Uhr
im Adler.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Vertreters und eines Ersatzmannes zur Handwerkerkammer.
 2. Abnahme der Jahresrechnung 1899.
 3. Wahl eines Kassensührers.
 4. Verschiedenes.
- Jever, 1900 März 21.

Der Vorstand.
Wimbels.

Schortens.

Am 25. März nachmittags 7 Uhr

Radfahrer-Versammlung

bei Ernst Maas.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.

D. B.

Wiefen.

Sonntag den 25. März im Saale des Herrn Diecken

Theater.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Diecken zu 60 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es laden freundlichst ein

E. Diecken, der Vorstand.

NB. Die Zwischenpausen werden durch Konzertmusik ausgefüllt. D. D.

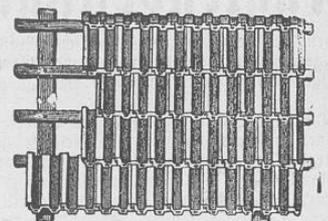
Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Im vorigen Monat liefen Anträge ein über 1,020,500 Mk. Versicherungssumme. Der Gesamtzugang seit Bestehen bis ult. Februar d. J. erhöhte sich dadurch auf rund 66 Millionen-Mark Versicherungskapital und 113,000 Mk. Jahresrente. Die Dividende beträgt 3 Rt. auf Militärdienstverf. 10% auf Aussteuer- und Alters-Versicherungen 15% der Jahresprämie.

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Bewährtes Bedachungsmaterial für Scheunen und Bohnhäuser.



Strangfalzziegel.

Man verlange Prospekte und Preise.

Jever. Habben & Wiggers.

Empfehle selbstangefertigte

**Aufbruchspflüge,
doppelte Ackereggen,
Horneggen usw.**

Oldorf.

**F. Joachims,
Schmiedemeister.**

Kleiderschränke,

fert'g gestrichen, 27 Mk. Alle andern Möbel billig.

Lieferung franco. Teilzahlung.

Seidmühle am Bahnhof. **Oskar E. Eckel.**

Zu verkaufen.

- 1 Federwagen,
 - 1 Erdlarre,
 - 7 Standleibe mit Bienen, mehrere leere Körbe und Auffäge.
- Sengwarden. **Adolf Gerbes.**